

Vereinsmitteilungen.

Bericht des Vereines „Naturkundliches Landesmuseum für Kärnten“ über das Vereinsjahr 1934/35.

Vereinsleitung: Vorsitzender und Leiter der meteorologischen Abteilung: Studienrat Prof. Karl Treven; stellvertretender Vorsitzender, Schriftleiter der „Carinthia II“ und Verwalter der entomologischen Abteilung: Med.-Dr. Roman Puschnig; Geschäftsführer und Säckelwart: Professor Hermann Lex; Verwalter der zoologischen Abteilung: Professor Dr. Ingo Findenegg; Verwalter der botanischen Abteilung: Dr. Helmut Friedel; Verwalter des botanischen Gartens: Schuldirektor i. R. Theodor Proben; Verwalter der mineralogischen Abteilung: Oberrevident Johann Köchl; Verwalter der paläontologischen Abteilung: Bankbeamter Dr. Franz Kahler; Verwalter des Alpinen Museums: Studienrat Professor Dr. Viktor Paschinger; Verwalter der dynamogeologischen Sammlung: Oberlandesgerichtsrat Erich Herrmann; Verwalter der Lichtbildersammlung: Reg.-Rat Direktor Mr. Eugen Bellschan-Mildenburg; Verwalter der höhlenkundlichen Abteilung: Med.-Dr. Josef C. Groß; Beisitzer: Dozent Dr.-Ing. Erwin Aichinger, Fabrikdirektor i. R. Ludwig Jahne, Reg.-Rat Professor Ing. Heinrich Matievič; Rechnungsprüfer: Rechnungsdirektor i. R. Paul Schußmann, Schuldirektor i. R. Ludwig Stotter.

Das Vereinsjahr 1934 stand im Zeichen des Aufstieges. Den langjährigen Bemühungen des nunmehrigen Ehrenvorstandes Hofrates Dr. Franz Lex und des Vorsitzenden Studienrates Prof. Treven ist es zu danken, daß der Verein einerseits von ihm schwer belastenden finanziellen Verpflichtungen befreit wurde, andererseits einige größere Beiträge als Spenden erhielt, die teils zur Abstoßung drückender Bücherschulden aus den vorhergehenden Jahren, teils zur Ausgestaltung der Schausammlungen verwendet werden konnten. Die Landeshauptmannschaft für Kärnten hat dem Landesmuseum gegen Beistellung von Wohnung, Beheizung und Beleuchtung einen Bundesangestellten als Torwart zur Verfügung gestellt, den Druck der „Carinthia II“ des Jahres 1934 durch eine Subvention von 1000 S ermöglicht und auch für das vorliegende Heft unserer Mitteilungen 1200 S zur Verfügung gestellt. Außerdem wurden wir durch sie unentgeltlich mit Brennholz versorgt. Die Stadtgemeinde Klagenfurt ermöglichte uns den kostenlosen Bezug des elektrischen Stromes und verzichtete dem Verein gegenüber auf alle städtischen Abgaben. Die Alpenländische Arbeitsgemeinschaft hat durch ihren Vorsitzenden Univ.-Prof. Dr. v. Klebelsberg einen namhaften Betrag zu den Druckkosten der „Carinthia II“ beigesteuert, deren Schriftleitung auch heuer wieder Dr. Puschnig besorgte.

Der Verein feierte den 80. Geburtstag seines Ehrenmitgliedes, des Herrn Berghauptmannes i. R. Hofrates Dr. Richard Canaval, am 22. März 1935 in einer eindrucksvollen Festversammlung. Ihm zu Ehren erschien eine umfangreiche Festschrift, deren Redaktion Dr. Kahler übernahm. Die Kärntnerische Sparkasse, ihr Präsident Dr. Neuner, die Alpenländische Arbeitsgemeinschaft und die Montanindustrie Kärntens ermöglichten den Druck dieser das Forschungsgebiet Canavals betreffenden Arbeiten. Nicht zuletzt gebührt unser Dank Berghauptmann Dr. Kallab für seine Bemühungen um das Zustandekommen dieser reichhaltigen Sondernummer unserer Mitteilungen. Die Markscheideerei von Bleiberg fertigte die für die Beilagen notwendigen Zeichnungen an, deren Vervielfältigung die Landeshauptmannschaft in ihrer Steindruckerei kostenlos durchführen ließ.

Anlässlich der Feier des 100jährigen Bestandes der Kärntnerischen Sparkasse überwies uns die Direktion dieses Institutes eine Spende im Betrage

von 2000 S, durch die wir in die Lage versetzt wurden, die den Verein schwer belastenden Schulden abzutragen.

Die Vortragstätigkeit war erfreulicherweise sehr rege. Folgende volkstümliche Vorträge wurden gehalten: 9. November 1934, Dr. G. Siehl: Himmelskunde und Sternendeutung im Lichte der großen Kulturen; 16. November 1934, Professor Ing. Tschebull: Die Elektrizität und ihre Gefahren; 23. November 1934, Professor Ing. Tschebull: Die Elektrizität und ihre Gefahren (Fortsetzung); 30. November 1934, Direktor Th. Proßen: Bilder aus dem botanischen Garten; 7. Dezember 1934, Hofrat Ing. Maurilius Mayr: Die Forstwirtschaft Kärntens; 14. Dezember 1934, Dr. Ingomar Findenegg: Der Wärmegang in den Kärntner Seen; 25. Jänner 1935, Dr. Lukeschitz: Giftgase und deren Folgekrankheiten; 25. Jänner 1935: Studienrat Professor Treven: Technik der Photographie; 1. Februar 1935, Dr. Bauer: Die Chemie der photographischen Schicht; 8. Februar 1935, Primarius Dr. Moritsch: Bluttransfusion und Blutgruppe; 15. Februar 1935, Dr. Helmut Friedel: Stürme auf dem Pasterzengletscher; 22. Februar 1935, Dr. Franz Kahler: Vulkane, Thermen, Gold und Kohle. Neue Ergebnisse der geol. Forschung in Kärnten; 8. März 1935, Schulrat Franz Pehr: Bilder aus der heimischen Kleinpflanzenwelt; 15. März 1935: Dr. Roman Puschnig: Schönes Kärnten (mit Bildern von Herrn Klauer); 29. März 1935, Dr. Roman Puschnig: Schönes Kärnten (Wiederholung).

Auch in diesem Jahre wurde der Arbeitsgemeinschaft der Mathematiker das Vereinszimmer für ihre Vorträge zur Verfügung gestellt.

Der Besuch der Sammlungen war gut; es konnten 1260 zahlende Besucher gezählt werden. Die Zahl der Mitglieder ist gegenüber dem Vorjahre gleichgeblieben. Der Mitgliedsbeitrag wurde von der am 17. Mai 1935 abgehaltenen Hauptversammlung wie alljährlich mit 4 S festgesetzt. Sie bestätigte die Wahl der beiden neuen Ausschußmitglieder Professor Hermann Lex und Dr. Heinz Wolsegger. Von den satzungsgemäß ausscheidenden Ausschußmitgliedern wurden die Herren Dr. Findenegg, Oberlandesgerichtsrat Herrmann und Direktor Jahne wiedergewählt.

Nachstehend der Bericht über die Veränderungen in den einzelnen Abteilungen. Während den Sammlungen durch den Verein keine Barmittel zur Verfügung gestellt werden konnten, gingen ihnen von seiten der Industrien Kärntens und der Kärntnerischen Sparkasse einige namhafte Beträge zu.

Der Bestand der Lichtbildersammlung (Verwalter: Direktor Mr. Bellschan-Mildenburg) hat sich um 65 auf 2540 Stück erhöht. 152 Stück wurden für Vortragsw Zwecke ausgeliehen.

In der dynamogeologischen Sammlung (Leiter: Oberlandesgerichtsrat Herrmann) wurde eine Reihe minder guter Stücke durch mittlerweile beschaffte bessere eingetauscht, so daß heute fast alle Stücke die für die Sammlung erforderlichen kennzeichnenden Eigenschaften deutlich zeigen.

Der Leiter der paläontologischen Abteilung Dr. Kahler arbeitete besonders in der Lagerstättensammlung des Museums. Es war daher der Fortschritt in der paläontologischen Sammlung geringer. Neu aufgestellt konnten die Versteinerungen aus der Trias des Ulrichsberges werden. Die Zusammenstellung der Schausammlung der Versteinerungen aus dem Erdaltertum Kärntens ist bis zur Montierung gediehen und dürfte noch heuer vollendet werden. Von den Zuwächsen der Sammlung seien als besonders wertvoll diesmal die Gaben von Ing. Kamillo Kempf (u. a. eine überaus seltene Schaalstufe von Versteinerungen aus dem Unterkarbon von Nötsch), von A. Poppmaier, St. Paul (sehr schöne und neue Funde aus dem Miozän des Lavanttales) und von Dr. Diemberger, Villach (aus der Trias des Dobratsch) genannt.

Die im Vorjahre in der mineralogischen Abteilung vorgenommene Teilung der Arbeit hat sich sehr bewährt. Erfreulicherweise ist der Abteilung in Dr.-Ing. Bauer für Mineralchemie eine weitere Arbeitskraft zugekommen. In der Schausammlung konnten die im letzten Bericht genannten Pläne teilweise noch erweitert werden. Dr. Kahler und Dr. Wolsegger vollendeten in gemeinsamer Arbeit die Schaugruppen Tauerngold, Eisenglimmer von Waldenstein und das Feldspatvorkommen von Spittal an der Drau, ferner eine Darstellung der Mineralien alpiner Salzlagerstätten. Durch das Entgegenkommen der Bleiberger Bergwerks-Union (Gen.-Dir. Ing. Heinisch) kann die geplante Schaugruppe Bleiberg wesentlich erweitert werden, so daß auch die Aufbereitung, Verhüttung und Verwertung der Erze dieser Gruben in Schaukästen gezeigt werden kann. In Vorbereitung befindet sich durch Dr. Wolsegger in vier Schaukästen eine Einführung in die allgemeine Mineralogie. Die Marmorwerke Gummern sandten uns die von uns verlangten Proben. Auch das Kärntner Basaltwerk Albert Franke, Sankt Paul, konnte uns außer schönen Mineralien bereits den größeren Teil der für die Schaugruppe nötigen Proben, darunter eine prächtige Basaltsäule, liefern. An weiteren wertvollen Zuwächsen seien genannt: Erzproben der Rathausberggewerkschaft Bockstein, ein Periklin vom Teufelskamp (Prof. Hecke), Proben der neuentdeckten Vanadiumminerale von Bleiberg und vom Obir (Ing. Holler und Markscheider Holder), Mineralien des Lavanttales (Frau Fachlehrer Wittmann), Gelbbleierz von Bleiberg (Direktor Hegewald), Gesteine der Tauernschieferhülle (Fachlehrer Staber) und Gelbbleierze von der Central European Mining Ltd. Mieß (Ingenieur Bargate).

Im Alpinen Museum (Verwalter: Dr. Paschinger) ist außer einigen Bildern und Karten besonders die Bereicherung des alpinen Archives hervorzuheben, die durch eine Spende von mehr als 100 Aufsätzen durch den Verfasser Herrn Direktor Ludwig Jahne erfolgt ist. Die Gipfelsteinsammlung wurde vermehrt.

In der von Dr. Friedel verwalteten botanischen Abteilung wurden die laufenden Arbeiten zur Erhaltung der Pflanzensammlung und der Bücherei durchgeführt. Die Sammlungen wurden vor allem durch Moose und Pflanzen aus dem Glocknergebiete ergänzt. Es wurden auch die Anfänge einer Sammlung von Baumquerschnittscheiden durch zahlreiche weitere Proben aus den Gebieten der Pasterze und der Tauerngoldbergbaue sowie von alten Häusern von Heiligenblut bereichert. Dieses Material wird mittels der amerikanischen Methode zur Auswertung von Jahresringmessungen wertvolle Aufschlüsse zur Geschichte der Gletscher- und Klimaschwankungen, der Bergbautätigkeit und der Siedlungsentwicklung in den Hohen Tauern liefern. In der botanischen Abteilung läuft die wissenschaftliche Bearbeitung der Vegetation des Pasterzgebietes, der Kärntner Moore sowie die Auswertung der Jahresringmessungen an Grubenhölzern aus den Hohen Tauern weiter. Außerordentlich zahlreiche Bodenproben aus dem Tauerngebiete werden zwecks weiterer Durchforschung der Tauernvegetation chemisch und physikalisch untersucht. Breiten Raum nimmt die pollenanalytische Untersuchung der Kärntner Moorproben ein. Botanische Detailkarten werden hier ausgearbeitet und hinterlegt als Urkunden über den derzeitigen Zustand von Vegetationsgebieten, die sich in dauernder Entwicklung und Veränderung befinden. Eine Sammlung von Proben verschiedener Kärntner Böden ist in Ausarbeitung begriffen.

In der zoologischen Abteilung (Kustos Dr. Findenegg) konnten mangels Geldmittel keine größeren Umgestaltungen vorgenommen werden. Eine Anzahl von Flüssigkeitspräparaten, die durch Frost gesprengt worden waren, mußten wieder in stand gesetzt werden. Aus der Reserve-

sammlung ist eine Reihe von Stopfpräparaten wegen Unansehnlichkeit ausgeschieden worden. Die Insekten-sammlung wurde über Beschluß des Ausschusses von der zoologischen Abteilung getrennt und wird in Zukunft unter der Verwaltung des Herrn Dr. Pusch n i g stehen. Diese Sammlung soll vollständig neu aufgestellt werden. An Stelle der reichhaltigen, für den Beschauer aber erdrückenden und kaum fesselnden systematischen Anreihung zahlloser Arten soll nach neuzeitlichen Grundsätzen in möglichst ansprechender Aufstellung nur eine ausgewählte Anzahl von Beispielen der einzelnen Formengruppen mit schriftlicher Hervorhebung der wesentlichen Form- und Lebensverhältnisse zustande kommen. Es wurde zunächst mit der Neuaufstellung der Tropenfalter begonnen.

Der botanische Garten (Verwalter: Direktor Proben) war in gedeihlichem Zustand. Im Ziergarten wurden eine Anzahl von Neuheiten in Blumenzwiebeln, Rosen und Dahlien ausgepflanzt, für das Alpium wertvolle und seltene Arten erworben. Samen und Pflanzen wurden von den botanischen Instituten Wien, Graz, Innsbruck, Linz, Berlin-Dahlem, München-Nymphenburg, Greifswald, Darmstadt, Kassel, Würzburg, Danzig, Laibach, Posen, Warschau, Paris, Edinburg, Coimbra (Portugal) und den Alpengärten Graz-Schloßberg, Wien-Belvedere und Lindau eingetauscht. Die zur Nachpflanzung und zum Tausch nötigen Alpina wurden teils durch Samenzucht, teils durch Sammelreisen beschafft. Die Firma Keusch n i g in Klagenfurt spendete 1000 Zwiebeln von Tulpen, Narzissen und Krokus. Über 150 Arten von Kakteen und Sukkulenten wurden aus Samen gezogen. Der Besuch des Gartens war sehr erfreulich und zeigte das wachsende Interesse der Allgemeinheit an diesem durch seine Schätze weitbekannten Garten.

In der wetterkundlichen Abteilung (Kustos: Studienrat Prof. Treven) wurden die Beobachtungen lückenlos durchgeführt und zweimal täglich die Wetterberichte an die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik nach Wien gedrachtet. Die gleichen Meldungen erhielt eine Tageszeitung und bis Ende 1934 auch der Ortssender Klagenfurt.

Auch die naturwissenschaftliche Forschung hat in Kärnten im letzten Jahre wieder einige Erfolge aufzuweisen. Studienrat Prof. Dr. Paschinger veröffentlichte folgende Arbeiten: Besprechung der Deutschen Hefte für Volks- und Kulturbodenforschung in der „Carinthia I“ 1934; Nachmessungen an der Pasterze. „Zeitschrift für Gletscherkunde“ 1935; Bericht über die Beobachtungen und Nachmessungen an der Pasterze in den Jahren 1928—1933 in der „Carinthia II“ 1934; Der Forstsee in glaziologischer Betrachtung, Canaval-Festschrift 1935; Aufnahmen der hochalpinen Kleinseen in der Sadnig- und Sonnblickgruppe, 1934.

Prof. Dr. Ingo Findenegg veröffentlichte folgende Arbeiten: Untersuchungsvorgänge im Millstätter und Weißensee in Kärnten („Internationale Revue der gesamten Hydrobiologie und Hydrographie“); Zur Frage der Entstehung pseudoeutropher Schichtungsverhältnisse in den Seen („Archiv für Hydrobiologie“); Beiträge zur Kenntnis des Ossiacher Sees („Carinthia II“ 1934); Die Entstehung sommerlicher Temperaturinversionen in Ostalpenseen („Bioklimatische Beiblätter“).

In der naturwissenschaftlichen Erforschung Kärntens in bezug auf Geologie, Mineralogie, Paläontologie setzte Dr. Wolsegger seine geologische Kartierung vom Ulrichsberg gegen Südwesten fort. Herr Fachlehrer Staber (Spittal) arbeitete wieder im Ankogel-Hochalm-Gebiete im Rahmen der unter Professor Dr. Angel (Universität Graz) stehenden Arbeitsgemeinschaft. Ing. Kempf (Villach) setzte seine Aufsammlungen im Unterkarbon von Nötsch fort. Dr. Diemberger (Villach) sammelte und kartierte in der Umgebung von Villach. Dr. Kahler widmete seine Mühe der Erforschung des Nordrandes der Karawanken und erfreute sich dabei wieder der Hilfe von Direktor Seebacher (Ferlach). Um in den

schweren Zeiten die Wissenschaft möglichst nahe der Praxis arbeiten zu lassen, wurde eine **Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung der Kärntner Blei-Zink-Lagerstätten** gegründet, der derzeit außer Professor Pia (Wien), Meixner (Graz), Doz. Kranzmayer (Wien), die Kärntner Herren Dr. Baum (Weissenstein), Ing. Holler (Bleiberg), Dr.-Ing. Tschernitz (Bleiberg), Ing. Moser (Kreuth), Dr. Diemberger (Villach), Dr. Wolsegger, Dr. Kahler, Direktor Jahne, Dr. Bauer angehören. Sie bezweckt die Erforschung von den verschiedensten Wissenschaftszweigen aus und soll außer einer besseren Kenntnis der Lagerstätte ganz besonders Fragen, die die Praxis interessieren, bearbeiten. Diese Arbeitsgemeinschaft, deren ersten Arbeiten in der Canaval-Festschrift schon erschienen sind, erfreut sich der besonderen Förderung der Bleiberger Bergwerks-Union, der mechanisch-technischen Versuchsanstalt der Bundes-Lehranstalt für Maschinenbau und Elektrotechnik in Klagenfurt und des Mineralogischen Institutes der Grazer Universität. In auswärtigen wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlichte Dr. Kahler im „Anzeiger der Akademie der Wissenschaften“ zwei Vorberichte über laufende Studien über Fusulinen Kärntens, in den „Mitteilungen der Wiener Geologischen Gesellschaft“ gemeinsam mit Univ.-Prof. Heritsch und Dr. Metz eine neue Gliederung des Karbons und Perms der Karnischen Alpen. Erfreulicherweise konnte ein beträchtlicher Teil der Arbeitsergebnisse diesmal in Kärnten veröffentlicht werden. Wir verweisen auf die „Carinthia II“ 1934 und die Canaval-Festschrift.

Am 14. Oktober 1935 wurde zum Gedenken der 130. Wiederkehr des Todesjahres des großen Kärntner Naturforschers Franz Xaver Freih. von Wulfen eine kleine Ausstellung eröffnet. In dieser Ausstellung waren Proben aus den wissenschaftlichen Werken Wulfens zu sehen, aus denen die Vielseitigkeit seiner Forschungen zu erkennen war. Der Vereinsvorstand Studienrat Prof. Treven konnte vor einer ausgewählten Versammlung den Lebensgang Wulfens schildern, worauf Dr. Heinz Wolsegger, der sich um die Zusammenstellung der Ausstellung verdient gemacht hat, an der Hand der Ausstellung die wissenschaftliche Bedeutung Wulfens würdigte. Das Naturhistorische Museum in Wien hat ausgewählte Stücke aus dem Herbarium Wulfens dazu zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig wurde die wiederhergestellte schöne Marmorpyramide vor dem Landesmuseum zur Aufstellung gebracht, die einstens die jetzt unbekannte Grabstätte Wulfens geziert hat.

Man sieht: trotz ungünstiger äußerer Verhältnisse ist in dem Berichtsjahre wieder ganze Arbeit geleistet worden. Das war wohl in erster Linie durch das Wohlwollen ermöglicht, das uns die maßgebenden Behörden, vor allem die Landeshauptmannschaft für Kärnten und die Stadtgemeinde Klagenfurt, entgegenbrachten. Ihnen und allen Gönnern des naturkundlichen Landesmuseums sei in erster Linie gedankt, nicht weniger aber jenen selbstlos arbeitenden Naturwissenschaftlern, die in zähem Kampfe mit der Natur ständig bemüht sind, ihr neue Erkenntnisse abzurufen — Bausteine im stolzen Gebäude der Wissenschaft um unser Vaterland.

Bitte an die Leser der Carinthia II.

1. Um die Erforschung der alten Tauernbergbaue zu fördern, ist (wie in dem Aufsatz von Dr. Helmut Friedel über „Klima- und Gletscherschwankungen und ihre Wirkung auf die alten Tauernbergbaue“, Richard-Canaval-Festschrift, Sonderheft der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [125_45](#)

Autor(en)/Author(s): Puschnig Roman

Artikel/Article: [Bericht des Vereines "Naturkundliches Landesmuseum für Kärnten" über das Vereinsjahr 1934/35 115-119](#)